

## Themenantrag

Titel :	HERMES
Thema :	IKT Projekt Methode
Datum :	2008-03-04
Status :	Entwurf
Soumissionnaire :	Hélène Mourgue d'Algue Eidgenössisches Finanzdepartement EFD Informatikstrategieorgan Bund ISB Friedheimweg 14 3003 Bern 031 323 45 05 helene.mourguedalgue@isb.admin.ch
Autor:	Mourgue d'Algue helene.mourguedalgue@isb.admin.ch
Licence:	

### 1 Ausgangslage

Die Projektführungsmethode HERMES dient zum Führen und Abwickeln von Projekten der Informations- und Kommunikationstechnik IKT. Sie wurde 1975 von der schweizerischen Bundesverwaltung entwickelt und seither in den Jahren 1986, 1995 und 2003 umfassenden Revisionen unterzogen. Die HERMES Methode gehört der Bundesverwaltung und das Informatikstrategieorgan Bund ISB hat den Auftrag, sie zu pflegen und weiterzuentwickeln. Alle Entwicklungen sowie der Kern der Methode stehen frei zu Verfügung.

Dadurch ist HERMES nicht nur in der Bundesverwaltung als offener Standard, sondern auch in Kantonen, Lehrinstituten und Unternehmungen im Einsatz. Das ISB begrüsst die Verwendung ausserhalb der Bundesverwaltung und speziell auch im Umfeld der Umsetzung der E-Government Strategie Schweiz. Die Methode ist als Standard bei dem Verein eCH registriert.

Heute ist eine Benützer Gemeinschaft entstanden, die sich mit der Methode beschäftigt und die zur Weiterentwicklung der Methoden beitragen möchte. Der Bundesverwaltung ist es wichtig, diese Partnerschaft zu fördern, um die Methodik zusammen mit weiteren Interessierten zu pflegen. Die HERMES Gemeinschaft könnte sich im Rahmen eines anerkannten Gremiums unter der Führung des ISB auf stabiler Basis einbringen und dadurch zur Weiterentwicklung wesentlich beitragen.

## **2 Ziele**

- Unterstützung der Bundesverwaltung in der Weiterentwicklung der Methode, indem diesbezügliche Anliegen der Anwender auch ausserhalb der Bundesverwaltung erfasst, bewertet und konsolidiert werden
- Entwicklung von weiteren Themen, die innerhalb der Bundesverwaltung nicht (oder nicht prioritär) behandelt werden (z. Bsp. Anpassung der Methode für bestimmte Zielgruppen),
- Entwicklung und Publikation von "Best Practices"
- Erfahrungsaustausch zwischen Anwendern aus Bund, Kantonen, Gemeinden, Hochschulen, Privatwirtschaft, usw.

## **3 Nutzen, Wirtschaftlichkeit**

- Beitrag zur Verbreitung der Methode in den öffentlichen Verwaltungen und ihren Partnern
- Strukturierung der HERMES-Anwendergemeinschaft innerhalb eines etablierten und anerkannten Vereins
- Die Validierung durch eCH der entwickelten Hilfsmitteln erhöht deren Qualität und Akzeptanz
- Kantone und Gemeinden, aber auch weitere Kreise (Hochschulen, usw.) werden verstärkt im Entwicklungs- und Pflegeprozess von HERMES eingebunden.

## **4 Anhänge**

keine

**A compléter par eCH :**

Décision du comité d'experts :	accepté, accepté avec obligation, en procédure de consultation, refusé
--------------------------------	--

**Justification :**

---